

# FLORIAN KOMMEN

Die neue LFV-Kampagne:

Wenn die Katastrophe kommt, sind wir bereit! Komm, hilf mit!

Nr. 110 | September 2016



WENN DIE  
KATASTROPHE KOMMT,  
SIND WIR BEREIT.

KOMM, HILF MIT!



## Inhaltsverzeichnis

– Hochwasser in Bayern . . . . .	2	– Fachbereich 10 . . . . .	14
<b>Titelthema:</b>		– Fachbereich 11 . . . . .	15
– Aufruf zur neuen Kampagne . . . . .	3	<b>Einsatzberichte</b>	
– Die neue Kampagne auf einen Blick . . . . .	4	– Gewalt in Bayern . . . . .	16
<b>Der LFV Bayern informiert:</b>		<b>Was gibt's sonst Neues?</b>	
– Fahrzeuge für den erweiterten Katastrophenschutz des Bundes . . . . .	7	– Freistaat investiert in Hochwasserschutz . . . . .	17
– Bedarf der Lehrgangsplätze an den Feuerweherschulen . . . . .	8	– Tag der Hilfsorganisationen in Passau . . . . .	18
– Deutsche Feuerwehren zu Gast in Bayern . . . . .	9	– KUVB zur Norm „Schutzkleidung“ . . . . .	18
– Ehemaligentreffen 2016 . . . . .	9	– Atemschutzleistungsbewerb in Neumarkt . . . . .	19
<b>Das sollten Sie wissen!</b>		<b>Neues von der Jugendfeuerwehr</b>	
– Einweihung: Atemschutzzentrum Nordoberpfalz . . . . .	11	– Bayerischer Doppelsieg in Rostock . . . . .	20
<b>Aktuelles aus den Fachbereichen:</b>		– 4. Bayerischer Landes-Leistungsbewerb . . . . .	21
– Jahresbericht der Facharbeit 2015/16 . . . . .	12	– Gewinner des Ehrenamtspreises . . . . .	22
– Fachbereich 1. . . . .	12	– Aktionstag Verkehrssicherheit . . . . .	23
– Fachbereich 4. . . . .	13	<b>Zu guter Letzt</b>	
– Fachbereich 5. . . . .	13	– Infotag für Werks- und Betriebsfeuerwehren . . . . .	24
– Fachbereich 7. . . . .	14	– Aufruf zur Bewerbung für den SFT und Übungscontainer. . . . .	24

## Hochwasser in Bayern Dank an die über 47.000 ehrenamtlichen Einsatzkräfte

Aufgrund der verheerenden Sturm- und Hochwasserkatastrophen im Juni und Juli diesen Jahres, habt ihr aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden unserer bayerischen Feuerwehren, besonders in den Krisenregionen in Niederbayern, gemeinsam mit den Helfern anderer Organisationen rund um die Uhr Schwerstarbeit geleistet.

Ihr habt Sandsäcke gefüllt, Dämme gesichert und Personen aus Not-situationen gerettet. Es wurden überflutete Straßen und Wege gesperrt und abgesichert sowie hunderte vollgelaufene Keller leer gepumpt. Parallel dazu musstet ihr aber auch noch im „normalen Tagesgeschäft“ Brände löschen und technische Hilfe leisten.

Als die größte und mannschaftsstärkste Katastrophenschutzeinheit in Bayern und aufgrund der flächendeckenden Präsenz von über 7.700

Freiwilligen Feuerwehren mit insgesamt über 320.000 ehrenamtlichen Einsatzkräften, stellt Bayern ein beispielloses Kontingent an Hilfskräften samt Ausrüstung zur Verfügung.

Doch nicht nur in den Krisenregionen sondern auch in mehreren anderen bayerischen Gemeinden waren Hochwasser- und Unwetterschäden zu beheben. In ganz Bayern waren im Schnitt 47.000 Einsatzkräfte an ca. 10.500 Einsatzstellen im Einsatz. **Insgesamt habt ihr ca. 500.700 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet.** Das ist eine wirklich enorme Zahl und verdient unseren größten Respekt.

Darum danken wir euch als Landesfeuerwehrverband Bayern für euren unermüdlichen Einsatz bei diesen Unwettereinsätzen und für die ehrenamtliche Arbeit das ganze restliche Jahr über – für Bayerns Bürgerinnen und Bürger und für den Freistaat Bayern!

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender



## Kampagne „Wenn die Katastrophe kommt, sind wir bereit. Komm, hilf mit!“ Aufruf des LFV-Vorsitzenden

### **Liebe aktive Mitglieder unserer bayerischen Feuerwehren,**

auch in diesem Jahr wieder, startet pünktlich zur 23. Landesverbandsversammlung in Hersbruck, die neue Kampagne zur Mitgliedergewinnung für die bayerischen Feuerwehren.

Uns allen sind noch die aktuellen Bilder aus Simbach am Inn oder Passau etc. präsent, die uns deutlich machen, wie gewaltig Naturkatastrophen sein können, mit welcher brachialer Gewalt sie über uns herfallen und eine Schneise der Zerstörung zurücklassen. Und nachdem der Sturm oder der Starkregen über die Stadt hinweg gefegt ist, beginnt unsere Arbeit, oft tage- oder gar wochenlang. Dabei werden wir bis an die Grenze unserer Belastbarkeit gefordert, müssen nicht nur technisch helfen, sondern auch Menschen retten und diejenigen trösten, die ihr Hab und Gut verloren haben.

Wie Sie im Titelbild sehen können, haben wir die Naturkatastrophen der diesjährigen Kampagne provokativ als „Monster“ dargestellt. Um die Verwüstungen dieser „Monster“ bezwingen zu können, brauchen wir freiwillige und bestens ausgebildete Mitglieder in unseren Wehren, die engagiert und zuverlässig ihre Frau oder ihren Mann stehen und sich den Katastrophen entgegenstellen – entschlossen, mutig und kompetent.

Um die Zahl unserer ehrenamtlichen Frauen und Männer stabil zu halten, benötigen wir das gemeinsame Engagement und die Offenheit, neue Menschen in unseren Reihen aufzunehmen. Jeder kann helfen und wir wollen auch in Zukunft sicherstellen, dass die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr uneingeschränkt gewährleistet bleibt.

Darum bitte ich Sie, die Kampagne tatkräftig und mit Nachdruck zu unterstützen. Setzen Sie die zur Verfügung gestellten Werbemittel ein und machen Sie regen Gebrauch von den Unterlagen. Darüber hinaus können zusätzliche Werbemittel über [www.ich-will-zur-feuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-feuerwehr.de) als Download-Dateien genutzt und in Eigenregie produziert werden.

Wir hoffen auch mit dieser Kampagne bundesweit ein Signal zu setzen und deutlich zu machen, dass nur durch proaktive Maßnahmen dem sozialgrafischen Trend entgegengewirkt werden kann!

In diesem Sinne: „Packen wir’s an!“

Ihr Alfons Weinzierl



### **Feuerwehr-Aktionswoche 2016**

Die diesjährige Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren findet vom **17. bis 25.09.2016** statt. Das Motto der diesjährigen Aktionswoche lautet: **„Wenn die Katastrophe kommt, sind wir bereit. Komm, hilf mit!“**

Im Rahmen dieser Aktionswoche, sollten die Feuerwehren geeignete Veranstaltungen (z.B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür) durchführen. Ziel solcher Veranstaltungen ist, die Menschen gerade im Bereich des Katastrophenschutzes aufzuklären und sie für das Ehrenamt Feuerwehr zu begeistern und zum Mitmachen zu motivieren.

#### **Wichtig!**

Auch die diesjährige Kampagne ist als Jahreskonzept (September 2016 – September 2017) zeitlos angelegt, sodass sämtliche Materialien – auch über die Aktionswoche hinaus – ganzjährig genutzt werden können und sollen.

## Auf einen Blick Die neue Kampagne zum Katastrophenschutz

Wer kennt ihn nicht, den besorgten Blick zum sich mehr und mehr verdunkelnden Himmel und die gespenstische Ruhe „vor dem Sturm“? Wer der aktiven Feuerwehrleute kennt nicht diese sintflutartigen Regenfälle, die innerhalb kürzester Zeit aus kleinen Bächen reißende Ströme machen? Wer von uns kennt nicht die Schlagzeilen der Medien, die dann von Monsterstürmen berichten, wenn ein Orkan eine Schneise der Verwüstung hinterlassen hat?

Wir – die 7.700 bayerischen Feuerwehren sind Garant dafür, dass innerhalb kürzester Zeit bayernweit kompetente Hilfe geleistet werden kann, egal ob im ländlichen Bereich oder in den Städten und Ballungszentren. Mit über 320.000 ehrenamtlich aktiven Helfern bilden die bayerischen Feuerwehren die stärkste Hilfsorganisation in Bayern und sind dadurch im Falle einer Naturkatastrophe stets zur Stelle. Egal ob Sturm oder Hochwasser, ob Waldbrand oder Schneechaos – die Feuerwehren stellen sich diesen Herausforderungen bestens gerüstet und ausgebildet, mit großer Einsatzbereitschaft und selbstlosem Engagement.

Damit dies auch in Zukunft so sein wird, müssen neue aktive Mitglieder für unsere Feuerwehren gewonnen werden. Die neue Kampagne des LFV Bayern, unterstützt mit Mitteln des Freistaats und unter der Schirmherrschaft unseres Innenministers Herrmann, thematisiert die vier verschiedenen Arten katastrophaler Naturereignisse – Sturm, Starkregen, Schnee und Waldbrand.

Die grafische Umsetzung basiert auf umgangssprachlichen Bezeichnungen wie Monstersturm oder Höllenfeuer. Es zeigt auf surreale Weise Bildmotive, die den Katastrophen im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht geben – das Gesicht eines „Monsters“, das sich über unsere Regionen wälzt und dem sich die Feuerwehrleute entgegenstellen – unerschrocken und bereit die kommenden Herausforderungen anzunehmen.

Unter dem Motto „**WENN DIE KATASTROPHE KOMMT, SIND WIR BEREIT. KOMM, HILF MIT!**“ werden verschiedenste Drucksachen, Bauzaunbanner und Großflächenplakate, ein TV-Spot und ein Kampagnen-Internetauftritt allen Feuerwehren angeboten, um damit vor Ort neue Mitglieder für „ihre“ Feuerwehr gewinnen zu können. Neugierig geworden? Ab sofort stehen alle Werbemittel und weitere Informationen unter [www.ich-will-zur-feuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-feuerwehr.de) zur Verfügung. Setzen Sie die angebotenen Materialien ein, denn nur so erreichen wir unser gemeinsames Ziel neue aktive Mitglieder zu generieren um auch in Zukunft schlagkräftig zu bleiben.

## Aktionen vor Ort

Der direkte Kontakt zu den Bürgern ist die beste Werbung die wir uns vorstellen können!

Sprechen Sie die Menschen an. Informieren Sie sie über unsere Tätigkeitsfelder. Benutzen Sie die Infobroschüre, hängen Sie die Bauzaunbanner und die Plakate auf.

Von den Aktionen und Veranstaltungen vor Ort und auch von Ihren Werbemaßnahmen und Erfolgen, können Sie uns sehr gerne Bilder und Texte schicken, die wir dann auf unserer Homepage veröffentlichen. Schreiben Sie uns: an die Adresse [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)

### Microsite



Broschüre



Bauzaunbanner



Plakate





TV Spot



Großflächenplakate



## Neue Mitarbeiterin im LfV Bayern

Andrea Hatzmann ist sein Anfang August in Mutterschutz. Für die Dauer des Mutterschutzes und der sich anschließenden Elternzeit wurde Frau Antje Dorn eingestellt.

Frau Dorn ist 39 Jahre jung, verheiratet und wohnt in Gröbenzell. Ursprünglich stammt sie aus Unterelchingen, Landkreis Neu-Ulm und war dort bis zu ihrem Wegzug in der Feuerwehr aktiv (AGT, TF, CSA, Maschinistin und verschiedene weitere Lehrgänge). Sie verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung zur Industriekauffrau und war in verschiedenen Unternehmen im Bereich Büro / Verwaltung tätig.

Frau Dorn hat zum 17.08.2016 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Wir freuen uns sie im Team willkommen zu heißen und wünschen ihr viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit für und mit den bayerischen Feuerwehren.



## Fahrzeuge für den erweiterten Katastrophenschutz des Bundes Der Bund kommt seinen Verpflichtungen nicht nach!

Im Jahr 2007 einigten sich der Bund und die Bundesländer auf eine gemeinsame Vereinbarung zur Ausstattung des erweiterten Katastrophenschutzes durch den Bund an die Länder. In diesem Paket sind u.a. die Fahrzeuge Dekon-P, SW KatS und LF KatS vorgesehen. Für die Erstaussstattung, aber auch den nachfolgenden Austausch - sofern die Fahrzeuge nicht mehr einsatzbereit sind bzw. ausgesondert wurden - sollten im Bundeshaushalt jedes Jahr 57 Mio. EUR eingestellt werden. Leider wurde diese Summe in den letzten Jahren nie ganz (i.d.R. nur 47 Mio. EUR) bereitgestellt. Dies führte dazu, dass nicht mehr einsatzbereite oder ausgesonderte Fahrzeuge erst wieder nach 3 - 5 Jahren ersetzt werden konnten.

Der Deutsche Feuerwehrverband setzt sich schon seit Jahren mit maßgeblicher Unterstützung des LfV Bayern und vor allem mit Unterstützung des Innenministers Joachim Herrmann dafür ein, dass der Bund wieder ausreichende Haushaltsmittel bereitstellt, um ausgefallene Fahrzeuge zeitnah für die Standorte wieder ersetzen zu können.

Die Auslieferung der Dekon-P Fahrzeuge ist in Bayern nahezu abgeschlossen. Bis Mitte 2017 sollen auch die neuen SW KatS größtenteils ausgeliefert sein. Der größte Nachholbedarf liegt bei den insgesamt

121 Löschgruppenfahrzeugen LF 16-TS bzw. LF KatS. Derzeit fehlen über 50 Fahrzeuge davon in Bayern.

In Zusammenarbeit mit dem DFV und dem StMI konnte nunmehr erreicht werden, dass der Bund zukünftig statt 57 Mio. EUR bis auf weiteres mindestens 53,5 Mio. EUR regelmäßig im Bundeshaushalt für das Fahrzeugkonzept bereitstellt. Damit stehen nun rund 5 Mio. EUR mehr für die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für das Gesamtkonzept zur Verfügung. Auch wenn das nicht die ehemals vereinbarten Haushaltsmittel des Bundes sind, so sollten damit nicht mehr einsatzbereite Fahrzeuge an den Standorten in einer kürzeren Zeit ersatzbeschafft werden können.

Übrigens liegt die nicht zeitnahe Auslieferung nicht am beschaffenden Bundesamt für Bevölkerungshilfe und Katastrophenschutz. Diese Behörde kann nur entsprechend der ihr zugeteilten Haushaltsmittel Beschaffungen durchführen. Der LfV Bayern wird sich auch weiterhin für eine zeitnahe Beschaffung von nicht mehr einsatzfähigen oder noch fehlenden Fahrzeugen aus dem Programm des erweiterten Katastrophenschutzes des Bundes einsetzen.



## Bedarf der Lehrgangsplätze an den Feuerwehrschoolen Forderungen an den Freistaat

Das Lehrgangsangebot an den Staatlichen Feuerwehrschoolen ist im Abschlussbericht „Zukunft der Feuerwehrschoolen“ auf 86.000 Lehrgangsteilnehmertage angesetzt. Derzeit können mit dem vorhandenen Personal (inkl. der aus 2012 neu geschaffenen Stellen für Lehrkräfte) nur rund 62.000 Lehrgangsteilnehmertage angeboten werden. Es fehlen also rund 35 % an Lehrgangskapazitäten. Demnach fehlt auch ein Drittel der Lehrkräfte an den Feuerwehrschoolen, was aber seitens des Freistaats noch nicht so gesehen wird.

Im Vergleich zu den Bundesländern Baden-Württemberg und Hessen ist der Unterschied enorm. In Baden-Württemberg gibt es einen Lehrgangsplatz auf vier Feuerwehren, in Hessen ist das Verhältnis schon 10:1 und in Bayern steht leider für 23 Feuerwehren nur ein einziger Lehrgangsplatz zur Verfügung.

Mit dem Ausbau der Feuerwehrschoolen wird die Unterkunftskapazität an den drei Feuerwehrschoolen von derzeit rund 330 Betten auf 450 gesteigert – also um rund ein Drittel. Dies bedeutet, dass aber auch das weitere Personal zu diesem Zeitpunkt fertig ausgebildet zur Verfügung stehen muss. Sollte dies nicht bereits Anfang 2017 umgesetzt werden, wird der Freistaat Bayern auch das selbst gesetzte Ziel mit 86.000 Lehrgangsteilnehmertagen im Jahr nicht erreichen.

Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt bleibt derzeit nach unserem Dafürhalten im Feuerwehnbereich unberücksichtigt. Angesichts der jüngsten Geschehnisse in Bayern: an Silvester 2015 in München, den Anschlägen in Ansbach und Würzburg sowie dem schrecklichen Amoklauf im Münchner O EZ, ist es unabdingbar, dass auch für die Ausbildung im Feuerwehnbereich das Personal an den Feuerwehrschoolen aufgestockt wird.

Zum einen muss dem angemeldeten Lehrgangsbedarf der Feuerwehren Rechnung getragen werden und zum anderen müssen zusätzliche und neue Ausbildungsrichtungen zu Amoklagen, Terroranschlägen und Großschadenslagen umgehend angeboten werden. Die Einsatzlagen haben es deutlich aufgezeigt, dass die Feuerwehren auch hier voll mit eingebunden sind und es schnell zu Großschadenslagen (ÖEL) kommen kann. Darum müssen für den Feuerwehnbereich ab 2017 bereits die zusätzlichen Stellen geschaffen und das Personal dazu eingestellt werden.

Was derzeit im Bezug auf die teilweise Auslagerung von Lehrgängen versucht wird umzusetzen, wird keine deutliche Entspannung in den nächsten Jahren bringen und leider nicht den jüngsten Geschehnissen Rechnung tragen.

Kurzum – seit nahezu 10 Jahren ist bekannt, dass der Lehrgangsbedarf der Feuerwehren nicht gedeckt werden kann – aber es wird immer nur marginal nachgebessert. Dies haben wir auch bereits gegenüber dem Staatsministerium des Innern und der Politik umfangreich dargestellt und eingefordert. An den dafür zusätzlichen allgemeinen Haushaltsmitteln dürfte es sicher nicht scheitern – wenn der Staat seine Aufgaben auch im Feuerwehnbereich weiterhin ernst nimmt.

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender





## Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbands Die deutschen Feuerwehren zu Gast in Bayern

Die erste Delegiertenversammlung des DFV unter dem neuen Präsidenten Hartmut Ziebs findet am 12. November 2016 in München statt.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Verbandsorgan im DFV. Sie behandelt nicht nur satzungsmäßige Belange des Verbandswesens, sondern stellt auch die Weichen für die Interessen des nationalen und des internationalen Feuerwehrwesens.

Am Vorabend der Delegiertenversammlung lädt der LFV Bayern die Delegierten der 16 Landesverbände sowie die Vertreter des DFV und die Gäste aus Politik und Wirtschaft zu einem bayerischen Abend in das MAN Truck Forum nach München ein. Dieser Länderabend als Auftakt der dann am Samstag stattfindenden Versammlung dient traditionell dem Informations- und Erfahrungsaustausch der Feuerwehrvertreter und erlaubt in kameradschaftlicher Atmosphäre auch mal einen Blick über den Tellerrand des eigenen Feuerwehrwesens hinaus.

## Ehemaligentreffen 2016 Zu Besuch in der Arberregion

Von 3. bis 5. Juni haben sich die ehemaligen Führungskräfte der Feuerwehren Bayerns in Zwiesel zu ihrem alljährlichen Treffen verabredet. Ehrenkreisbrandrat Helmut Kilian aus Zwiesel war für die umfassenden Vorbereitungen verantwortlich; unterstützt wurde er von Ehrenstadtbrandrat Josef Aschenbrenner aus Passau.

Das Treffen stand unter dem Vorzeichen, die Stadt Zwiesel als Herz des Bayerischen Waldes und die Region um den Arber kennen zu lernen. Alte kameradschaftliche Kontakte sollten dabei wieder aufgefrischt werden. Auf dem Programm stand am Freitagabend im Hotel „Zum Posthalter“ das persönliche Gespräch über die Aufgaben und die Probleme des Feuerwehrwesens, besonders in der Zeit der Sechzigerjahre (aufkommende Motorisierung der Wehren) und die Neugestaltung nach der Gebietsreform 1972.

Am Samstag durften sich die Gäste auf ein buntgemischtes Programm freuen. Zuerst wurde das neu gestaltete Waldmuseum besichtigt, das die Teilnehmer sehr beeindruckte. Hier konnten sie tiefe Eindrücke vom kargen und harten Leben der Bevölkerung in früherer Zeit gewinnen. Dann ging es weiter zum „Schwellhäusl“, wo man ein gutes Essen bei überaus freundlicher Bedienung genoss.

Danach führte die Fahrt mit dem Bus zur Arber-Talstation. Die Fahrt in der Gondel bot trotz gelegentlicher Schauer einen wunderbaren Rundumblick. Es folgte eine beeindruckende Bayerwald-Rundfahrt, bei der sich Kreisbrandmeister Hans Richter als versierter Reisebegleiter erwies.

Erwartet werden rund 300 Teilnehmer, darunter die Vorsitzenden und Präsidenten der Landesfeuerwehrverbände, der Bundesgruppen Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren sowie Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Grundsätzlich wird die Delegiertenversammlung des DFV reihum in den 16 Bundesländern veranstaltet. In Bayern traf man sich zuletzt im Jahr 2000 im Zusammenhang mit dem Deutschen Feuerwehrtag in Augsburg.

LFV Vorsitzender Alfons Weinzierl betont: „Wir sind stolz darauf, dass Bayern und die bayerische Landeshauptstadt in diesem Jahr Tagungs-ort der DFV Verbandsversammlung ist und wir blicken mit großer Vorfreude auf den 11. und 12. November und den Feuerwehrbesuch aus dem gesamten Bundesgebiet. Ein ganz besonderer Dank gilt dabei der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, die die Veranstaltung mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten und Catering unterstützt und den weiteren Sponsoren und Unterstützern, der Dräger Safety AG & Co. KGaA, der HAIX Group, der BMW AG, der Versicherungskammer Bayern und in hohem Maß auch dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr.“

Am Samstagabend ging es zur Rotwaldglashütte zum eigentlichen Höhepunkt des Tages. Die Küchenchefin des Hauses konnte als ganz besonderes Schmankerl einen Glasmacherbraten mit Knödel und Sauerkraut aus dem Steinbackofen anbieten. Glasmachermeister Johann Dick spielte mit seiner Diatonischen auf und lieferte dazu humorvolle Einlagen. Immer wieder ging es ans Glasmachen. Die Gäste konnten aus nächster Nähe den Werdegang des Glases von der feuerflüssigen Materie bis zum funkelnden Glasobjekt hautnah erleben. Gerne schauten die Gäste Johann Dick über die Schulter.

Die Ausrichter des Treffens, Ehrenkreisbrandrat Helmut Kilian und Ehrenstadtbrandrat Josef Aschenbrenner, konnten trotz der Witterschwankungen feststellen, dass alles geklappt hat und die Gäste aus ganz Bayern beste Eindrücke mit nach Hause nehmen konnten. Die Reise in die Arberregion habe sich mehr als gelohnt, waren sich auch die Teilnehmer einig. Als Mitbringsel konnte am Sonntag jeder ein Trinkglas mit Gravur mit nach Hause nehmen – eine passende und würdige Erinnerung an die Glasstadt Zwiesel.



## NEU: Mediathek

Im August dieses Jahres wurde in Zusammenarbeit mit TV Bayern auf der LfV Bayern Homepage eine Mediathek eingebunden. Die Fernsehberichte der regionalen Sender von TV Bayern (z.B. muenchen.tv oder donau.tv) werden dort eingespielt und auch unsere Kampagnenspots haben wir dort für Sie bereitgestellt. Die Mediathek ist in mehrere Kategorien untergliedert, um die Beiträge leichter zu finden und auch eine Suchfunktion ist integriert.

Gerne würden wir auch die Imagefilme unserer Feuerwehren einstellen, um den Bürgern so unsere Feuerwehrearbeit noch näher zu bringen. Darum freuen wir uns über die Zusendung Ihrer Filme an [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de) (max. 10 MB) alternativ per [www.wetransfer.de](http://www.wetransfer.de).

Wir wünschen viel Spaß beim Schauen!



## Website-Kit

Seit 06.06.2016 ist das LfV Website-Kit nun schon in Betrieb und wird fleißig genutzt. Rund 130 Mitgliedsfeuerwehren, Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbände haben sich bereits als Nutzer angemeldet.

Nach der Anmeldung geht es darum, die Musterseiten mit Inhalten zu befüllen. Die Verantwortlichen der Seiten arbeiten – wie wir mitbekommen haben – fleißig daran, bereits vorhandene Seiten auf die Neue zu übertragen und ganz neue Seiten anzulegen. Aufgrund des Baukastensystems, muss man glücklicherweise nicht bei null anfangen, sondern kann in Beispielseiten seine eigenen Inhalte einpflegen.

Wir danken allen Feuerwehren für ihr Vertrauen und wünschen viel Spaß beim Erstellen der neuen Webseiten.

Weitere Informationen zum Website-Kit und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage oder unter [www.feuerwehren.bayern](http://www.feuerwehren.bayern).

## „Atemschutzzentrum Nordoberpfalz“ feierlich eingeweiht Bayernweit einmaliges Modellprojekt interkommunaler Zusammenarbeit

„Es dürfte wohl bayernweit einmalig sein, dass zwei Landkreise und eine kreisfreie Stadt bei einem solchen Projekt interkommunal zusammenarbeiten“. Mit diesen Worten lobte der Landesvorsitzende des bayerischen Feuerwehrverbands, Alfons Weinzierl, das neue „Atemschutzzentrum Nordoberpfalz“ in Windischeschenbach, das er am 16. Juli gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und der regionalen Feuerwehrführung feierlich in Betrieb nehmen konnte.

Der Neustädter Landrat Andreas Meier, Initiator und Ideengeber des Projekts, zeichnete im Beisein von Landrat Wolfgang Lippert (Tirschenreuth) und OB Kurt Seggewiß sowie den Kreisbrandräten Richard

Klaus Lotter vom Landratsamt Neustadt, den Meier als „unermüdlichen Motor“ des Projekts lobte.

Vorrangig dient die gemeinsame Atemschutzübungsanlage zur Ausbildung und der ständigen Überprüfung der Leistungsfähigkeit von Atemschutzgeräteträgern. Um sich auf die physische und psychische Belastung unter Atemschutz einzustellen sowie eine sichere Handhabung der Geräte zu üben, ist die Atemschutzübungsanlage mit unterschiedlichen Elementen ausgestattet. Eine Endlosleiter, ein Laufband, ein Fahrradergometer und ein Oberkörperergometer sind direkt mit dem Leitstand verbunden und garantieren so eine vollständige Überwachung des körperlichen Zustands der Übenden,

auch mittels Brustgurt. Die Orientierungsstrecke selbst ist modular aufgebaut und somit individuell fast ohne Werkzeug veränderbar, wodurch sich eine enorme Flexibilität ergibt. Selbstverständlich werden auch Übungsprotokolle gefertigt, gespeichert und bei Bedarf ausgedruckt.

An die Atemschutzanlage angeschlossen wurde auch das neue Katastrophenschutzzentrum des Landkreises Neustadt/WN, das nun ebenfalls eine optimale und zeitnahe Abarbeitung von Katastrophenfällen ermöglicht.



Meier (Neustadt/WN) und Andreas Wühl (Tirschenreuth) sowie Stadtbrandinspektor Ludwig Grasser (Weiden) zunächst den „steinigen Weg“ von der Idee über die Konzeption und Abstimmung unter allen Beteiligten nach, der schließlich aber erfolgreich zu Ende geführt werden konnte. „Mit dieser Einrichtung bieten wir unseren Atemschutzträgern die derzeit modernste und auch sicherste Ausbildung, um sie auf ihre schweren Einsätze optimal vorzubereiten.“

Sein Dank ging neben der Regierung der Oberpfalz, die die Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 215.000 EUR aus dem Fördertopf für interkommunale Zusammenarbeit mit einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von 90.000 EUR unterstützte, besonders an Sachgebietsleiter Martin Koppmann und Katastrophenschutzler



## Jahresbericht der Facharbeit 2015/16

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein umfangreicher Bericht über die Tätigkeit der 13 Fachbereiche erstellt.

Bei jedem Fachbereich kann man die abgeschlossenen Themen, die laufenden Themen und die Themen, die uns in der Zukunft in den Fachbereichen beschäftigen werden, ansehen.

Eine interessante Zusammenstellung, die sicher viele Feuerwehrkameraden aufgrund der Themenfülle aus dem gesamten Bereich des

Feuerwehrwesens interessieren dürfte. Der Jahresbericht über die Facharbeit 2015/2016 wird den Delegierten auf der Landesverbandsversammlung am 17.09.2016 in Hersbruck in Papierform ausgehändigt.

Ab 19.09.2016 steht dieser auch auf der Homepage des LFV Bayern unter [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) – Fachbereiche zur Verfügung. Dort findet man übrigens auch die Jahresberichte über die Facharbeit aus den letzten Jahren.



### Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

#### Ausnahmegenehmigung von EURO VI für die Feuerwehren verlängert!

Der LFV Bayern setzte sich seit Oktober 2015 dafür ein, dass die noch bis 31.12.2016 laufende Ausnahmegenehmigung von EURO VI verlängert wird, um hinsichtlich der geplanten Beschaffungsvorhaben der Gemeinden auch weiterhin die Sicherheit zu haben, dass EURO V Fahrzeuge auch noch in den nächsten Jahren durch die Gemeinden/Städte ausgeschrieben, beschafft und in der Folge auch zugelassen werden können.

Obwohl noch keine längerfristigen repräsentativen Auswertungen von Feuerwehrfahrzeugen mit EURO VI-Abgastechnologie vorliegen, hat sich schon gezeigt, dass bei den kurzen Fahrstrecken von Feuerwehrfahrzeugen oder dem stationär im Pumpenbetrieb bei gleichbleibender Drehzahl betriebenen Motor, die Betriebsbedingungen, die für die Funktion des Abgasnachbehandlungssystems und dessen Regeneration eigentlich erforderlich sind, nur mit verhältnismäßig hohem Aufwand eingehalten werden können. Dies erfordert bereits jetzt schon ein erhöhtes organisatorisches Management bei den Berufsfeuerwehren, wo dies während des normalen Dienstes noch abgedeckt werden kann. Gleichwohl wird dies zu Problemen bei den Freiwilligen Feuerwehren führen, da dort die Arbeit ehrenamtlich und in der Freizeit geleistet wird. Und diese Freizeit ist mit den Einsätzen und dem Ausbildungs- und Übungsdienst schon reichlich ausgereizt. Zudem werden durch die besonderen Fahrbedingungen der Feuerwehren die Umweltschutzaspekte der Abgasstufe EURO VI nie erreicht.

Nunmehr hat das StMI mitgeteilt, dass die Ausnahmegenehmigung in Bayern für EURO VI Fahrzeuge der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes bis zum 31.12.2018 verlängert wurde und eine Zulassung dieser Fahrzeuge auch darüber hinaus grundsätzlich dann möglich ist.

Der 31.12.2018 ist damit derzeit der letzte Tag an dem ein EURO V Fahrzeug beauftragt (bestellt) werden kann.

#### Förderung von Tragkraftspritzen nach der Zuwendungsrichtlinie

Entsprechend der aktuellen Zuwendungsrichtlinie werden TSF, TSF-W und TSF-L ohne eine Tragkraftspritze gefördert. Für die Tragkraftspritze als Normbeladung dieser Fahrzeuge erfolgt eine separate Förderung von derzeit 4.500,00 EUR. Beim Zuschuss für einen Tragkraftspritzenanhänger sind die Beschaffungskosten für eine Tragkraftspritze bereits berücksichtigt.

Allerdings wird gemäß der Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien (FwZR) ausschließlich eine PFPN 10-1000 staatlich gefördert. Tragkraftspritzen PFPN 10-1500 oder PFPN 10-2000 (z.B. für ein LF 20 KatS) können derzeit nicht gefördert werden.

#### Gebrauchsdauer von Kraftstoffkanistern (Kunststoff) und Schutzhelmen

In der ADR unter Punkt 4.1.1.15 steht: „Zulässige Verwendungsdauer nach der Herstellung 5 Jahre“. In der GUV – G9102 (neu DGUV Grundsatz 305-002) wird eine monatliche Prüfung vorgegeben und die Aussonderung nach 5 Jahren.

In der GUV-R 193 wird die Gebrauchsdauer von thermoplastischen Helmen (z.B. Helm für Sägearbeiten) geregelt. Diese wird mit 4 Jahren nach Herstellungsdatum angegeben, bzw. es soll ein „Knacktest“ durchgeführt werden. Bei Schutzhelmen die wenig gebraucht, dunkel und sauber gelagert worden sind, können – mit Begründung (Gefährdungsanalyse) – diese Fristen verlängert werden.



## Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

### Fachinformation zu trockenen Steigleitungen veröffentlicht

Aufgrund mehrerer Nachfragen hat der Fachbereich 4 nun eine Fachinformation zu trockenen Steigleitungen (neu: Löschwasserleitung „trocken“) veröffentlicht. In dieser wird über die Erforderlichkeit, die technischen Anforderungen nach DIN 14462 sowie die Lage der Entnahmestellen informiert. Besonders wird auf die Verschlusseinrichtung hingewiesen, die nunmehr auch aus dem sog. Feuerweherschloss nach DIN 14925 bestehen kann und für die man die Hebelschneide des Feuerwehrbeils, den Überflurhydrantenschlüssel oder ein anderes Universalwerkzeug benötigt.

Man kann aber auch weiterhin ein Handrad nach DIN 14461-3 für die Entnahmestelle oder auch keine Verschlusseinrichtung z.B. für Umschranke verlangen. Die Fachinformation ist auf der Homepage des LFV Bayern unter: [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichung des Fachbereiches bereitgestellt.



## Fachbereich 5

Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz

### Flughelfergruppen in Bayern treffen sich

Am 19. Juli fand auf Einladung des LFV Bayern ein erstes Treffen des Arbeitskreises der Flughelfergruppen in Bayern bei der Feuerwehr Hepberg im Rahmen der Facharbeit des LFV Bayern statt. Neben den Vertretern der Flughelfergruppen nahmen zudem noch Vertreter des StMI, der SFS und der Polizeihubschrauberstaffel Bayern teil.

Themenschwerpunkt war der Leitfaden für die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Luftfahrzeugbetreibern in Bayern, der im Sommer, nach mehrmonatiger Absprache mit allen Beteiligten, vom StMI veröffentlicht werden soll. Er beschreibt alles im Zusammenhang mit den Flughelfergruppen in Bayern. Die Inhalte sollen zudem auch in die Ausbildung der Verbandsführer und Örtlichen Einsatzleiter an den SFS einfließen.

Weitere Themen waren die laufenden und zukünftigen staatlichen Beschaffungsmaßnahmen für die Flughelfergruppen, die u.a. zusätzliche persönliche Ausstattungen erhalten haben. Des Weiteren wurde ein neues Löschwasseraußenlastbehältermodell, das zukünftig auch einen ziel-sicheren Punktabwurf des Wassers zum Befüllen z.B. eines Zwischenbehälters am Berg ermögli-

chen wird, vorgestellt. Auch ein Thema waren die vorhandenen Ausbildungsangebote an der SFS Würzburg und am Bergwachtzentrum in Bad Tölz. Ein Vertreter der Polizeihubschrauberstaffel Bayern informierte zudem über die aktuellen und zukünftigen Hubschraubermodelle und deren Traglasten von Landespolizei, Bundespolizei, Bundeswehr und privaten Luftfahrzeugbetreibern.



Insgesamt wurde festgestellt, dass das Vorhandensein aber auch die Möglichkeiten einer Flughelfergruppe bayernweit noch nicht ausreichend kommuniziert wurde. Hierzu soll nun mit verschiedenen Aktionen darüber noch informiert werden.

### Hintergrund zu den Flughelfergruppen:

Derzeit gibt es in Bayern 18 Flughelfergruppen, an deren Standorten staatliche Löschwasseraußenlastbehälter mit 900 Litern oder 5.000 Litern Fassungsvermögen stationiert sind. Neben der Brandbekämpfung aus der Luft können die Flughelfergruppen aber auch bei Hochwasserlagen, Landeplatzorganisation, bei Hubschraubereinsätzen mit Lastentransport oder bei Großschadenslagen fachkundig unterstützen.



## Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

### Informationen zur Stärkemeldung in der Eldis-Management-Suite (EMS)

Die Gemeinden/Feuerwehren sind nach Nummer 1.6 der VollzBekBay-FwG verpflichtet, dem zuständigen Landratsamt bis spätestens 15. Januar über ihre Stärke und Ausrüstung nach dem Stand vom 31. Dezember des vorherigen Jahres zu berichten.

Dabei kann ein Fachberater Flughelfer alleine oder auch die ganze Flughelfergruppe vom Einsatzleiter angefordert werden. Die Anforderung einer Flughelfergruppe oder auch von Hubschraubern erfolgt immer über die eigene zuständige Integrierte Leitstelle (ILS). In der Folge werden die Flughelfergruppen dann direkt bei der jeweils zuständigen ILS des Standortes und die Hubschrauber über das Lagezentrum des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr von der ILS angefordert.

Die Standorte findet man auf der Homepage des LFV Bayern unter: [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) – Fachbereiche – Fachbereich 5 – Aktuelles aus den Fachbereichen.

Bei der Stärkemeldung „Personal“ ist bei dem Punkt „Hauptamtliche Kräfte“ in diesem Zusammenhang darauf zu achten, dass damit nur die hauptamtlichen Einsatzkräfte die hauptberuflich Feuerwehrdienst leisten, gemeint sind. Nicht gemeint sind hier die von den Gemeinden beschäftigten hauptamtlichen Gerätewarte, die bei der Alarmierung der Feuerwehr als ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende freigestellt werden.



## Fachbereich 10

Frauenarbeit

Zum Abschluss der Kampagne „Frauen zur Feuerwehr“ möchte ich mich bei den Feuerwehren bedanken: Die Aktion wurde gut angenommen und vielerorts sehr gut umgesetzt. So wurden von Beginn an bis jetzt viele Erlebnistage, Aktionstage und noch vieles mehr zum Thema in großen wie kleinen Feuerwehren in ganz Bayern veranstaltet.

Im Landkreis Deggendorf wurde beispielsweise eine Ausbildung zum Thema Schaum als Löschmittel nur für Frauen angeboten. 25 Kameradinnen aus 10 verschiedenen Feuerwehren waren hier zusammen gekommen, um sich über dieses Thema zu informieren. Mit Hilfe des Schaumtrainers war es den Ausbildern dann möglich, realitätsgetreu die Einsatzmöglichkeiten und Einsatztaktiken für die Frauen darzustellen, ohne unverhältnismäßig große Brände entfachen zu müssen.

Ein weiteres Beispiel ist der Aktionstag zur Vielfältigkeit der Feuerwehr, aus dem Landkreis Schweinfurt. Dieser Tag wurde von den Frauen des



Landkreises initiiert und veranstaltet. Es wurden alle Bereiche des Feuerwehrwesens vorgestellt und somit auch das Thema Frauen bei der Feuerwehr. Dieser Tag war ein solcher Erfolg, dass geplant ist, diesen nun alle zwei Jahre stattfinden zu lassen.

Weitere interessante Informationen zu diesen beiden Aktionen und vielen weiteren finden Sie auf der Homepage des LFV Bayern unter: <http://www.lfv-bayern.de/aktuelles/veranstaltungen-terme/aktionswochen/aktionen-vor-ort.html>

Ob sich der Erfolg der Kampagne auch in Zahlen bemerkbar macht, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen, aber wir hoffen natürlich

mit dieser neuen Mitgliederwerbung, dem demographischen Wandel entgegenwirken zu können und viele Frauen von unserem Ehrenamt überzeugt zu haben.

Ich war bei einigen Aktionen selber vor Ort und es freut mich, dass die Feuerwehren die zur Verfügung gestellten Materialien, wie Bauzaunbanner, Roll Up's etc. so eifrig genutzt haben. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn dies auch nach dem Kampagnenzeitraum genutzt und benutzt wird!

Ich wünsche den neuen Mitgliedern, v.a. den Frauen, ein gutes Miteinander in der Feuerwehr – denn nur gemeinsam und im Team können wir die uns gestellten Aufgaben übernehmen und erfüllen. Die Führungsdienstgrade bitte ich, auch weiterhin eine Willkommenskultur für die Frauen zu schaffen.

Vielen Dank.  
Andrea Fürstberger  
Landesfrauenbeauftragte



## Fachbereich 11 Wettbewerbe

### Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften 2016 in Rostock

Die Hansestadt Rostock war vom 28. bis 30. Juli Ausrichter der 12. Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften, welche alle vier Jahre stattfinden.

Bei den traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben gingen in der Wertungsklasse A acht Gruppen, in der Klasse B eine und in der Frauenklasse 3 Gruppen aus Bayern an den Start.

Diese 12 Gruppen hatten sich bereits 2015 beim 2. Bayerischen Landespokalwettbewerb in Amberg zu diesem Großereignis qualifiziert.

In der Wertungsklasse A der Frauen erreichten die Damen der Feuerwehren Fuhrmannsreuth und Penting mit den Platzierungen 4 und 5 je eine Silber Medaille. Die Feuerwehr Ederlsdorf belegte einen beachtlichen 11. Platz und sicherten sich die Bronze Medaille. Hierzu ist anzumerken, dass die drei Damengruppen zum ersten Mal bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften an den Start gingen.

In der Wertungsklasse A starteten 50 Gruppen aus ganz Deutsch-

land. Die Gruppe der Feuerwehr Gebelkofen 1 erzielte mit dem 13. Platz, sowie die Feuerwehr Murnau mit dem 29. Platz eine Silberne Medaille. Die weiteren bayerischen Gruppen waren: Breitenberg 3, Gebelkofen 2, Runding, Ensdorf, Ebersroith und Fuhrmannsreuth. Weiterhin startete in der Klasse B (mit Alterspunkten), die Gruppe Breitenberg 5.

Erstmalig fand bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften ein Kuppelcup statt. Hier mussten alle 29 Teams in Vorläufen um die beste Zeit kuppeln. Es qualifizierten sich die drei bayerischen Mannschaften Fuhrmannsreuth, Breitenberg 3 und Gebelkofen in die KO-Runde. Bis ins Halbfinale schafften es die Gruppen von Fuhrmannsreuth und Breitenberg 3. Sieger wurde die Gruppe aus dem thüringischen Suhl.

Im Bereich der traditionellen Wettbewerbe nahmen aus Bayern 7 Bewerber an den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften teil. Es waren Karl Diepold, Christoph Müller, Hans Haslinger, Fritz Wickl, Josef Ascher, Jens Birkmann und Roland Dauer.

## Gewalt in Bayern

### Berichte der Einsätze in Würzburg, München und Ansbach

Wir alle haben davon gelesen. Uns allen sind die Bilder aus Würzburg, München und Ansbach noch im Kopf. Im Juli waren es Tage des Schreckens die uns alle erschüttert haben.

Als am Abend des 18.07.2016 ein 17-jähriger Afghane in einem Regionalexpress Passagiere mit einer Axt und einem Messer angriff, wurden neben einem Großaufgebot der Polizei auch die örtlichen Feuerwehren und der Rettungsdienst alarmiert. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Würzburg, die Löschzüge Heidingsfeld und Sanderau der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg sowie die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung. Weitere Feuerwehren der Stadt Würzburg waren während der Anfangsphase an ihren Standorten in Bereitstellung.

Die Aufgabe der Feuerwehr war es zunächst im Bereich des Zuges den Rettungsdienst zu unterstützen. Sei es bei der Betreuung oder beim Transport der verletzten Personen. Des Weiteren übernahm die Feuerwehr die Verkehrsabspernung und -regelung im Einsatzbereich. Parallel wurde der Tatort ausgeleuchtet und auch eine Betreuung der betroffenen Personen in einer nahegelegenen Turnhalle inkl. Bustransfer organisiert. Wegen der unklaren Lage erfolgte die Verstärkung der Integrierten Leitstelle durch Personal der Berufsfeuerwehr und dienstfreie Kräfte. Bis in den Morgen leuchtete ein Trupp den Bereich aus, an dem der Täter von der Polizei erschossen wurde.

Nach ca. viereinhalb Stunden war für die meisten Feuerwehrleute der Einsatz beendet. Jeder der Freiwilligen Helfer – egal ob von Rettungsdienst oder Feuerwehr – wurde nach Beendigung des Einsatzes von einem PSNV-Team aus dem Einsatz herausgeführt. Der Einsatzleiter lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen.

Einige Tage nach dem Anschlag in Würzburg folgte der nächste Schock - ein Amoklauf in München. Anfangs gab es viele Falschmeldungen wie wir alle durch Radio, Fernsehen oder auch die Sozialen Medien mitbekommen haben. Tatsache ist jedoch - ein 18-jähriger

erschoss am Olympia-Einkaufszentrum 9 Menschen und verletzte 27, 10 davon schwer.

Die Landeshauptstadt hat an diesem Freitagabend Großalarm für den Katastrophenschutz ausgelöst. Vor Ort waren 200 Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und im ganzen Stadtgebiet 500 weitere Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen. Von der Berufsfeuerwehr München waren 60 Kräfte im Einsatz und in allen 21 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München wurde Vollalarm ausgelöst. Das bedeutet, dass knapp 400 Einsatzkräfte auf Bereitschaft waren.



Die Kräfte der Berufsfeuerwehr waren im unmittelbaren rettungsdienstlichen Einsatz und als Sichter bei der Komponente „MANV“ (Massenanfall von Verletzten) eingesetzt. Der Einsatz am OEZ wurde durch die Örtliche Einsatzleitung ÖEL gemäß Art. 15 KSG durch den Direktionsdienst der Berufsfeuerwehr koordiniert. Die Gefahrenabwehrleitung (GAL), in München ein Teil der FügK, ging zeitnah in Dienst. Sie übernahm die Koordination der Bereitstellung überörtlicher Kräfte für den Grundschutz der Stadt oder gegebenenfalls weiterer Einsatzstellen.





Aufgrund der undurchsichtigen Lage, waren 18 Rettungshubschrauber in Oberschleißheim aus Bayern, Baden-Württemberg und Österreich zusammengezogen worden. Für ca. 350 betroffene Personen wurde in der Werner-von-Linde-Halle eine psychologische Betreuungsstelle eingerichtet. Busse des MVG brachten rund 50 Personen anschließend aus dieser Akutbetreuung nach Hause.

Sämtliche Krankenhäuser in München wurden alarmiert, aktivierten Notfallpläne und verstärkten das Personal. Aufgrund der zahlreichen Notrufe, zog auch die Berufsfeuerwehr dienstfreie Kräfte heran um die Integrierte Leitstelle zu verstärken. Sämtliche Katastrophenschutzkräfte wurden durch einen Krisenstab der Landeshauptstadt koordiniert. Dieser stand in engem Kontakt mit den Stäben und der Einsatzleitung der Münchner Polizei.

Auch bei diesem Einsatz wurde noch in der Nacht eine PSNV-Betreuung für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden eingerichtet.

Im Nachgang zu diesem Einsatz bedankte sich die Feuerwehr München mit einer Pressemitteilung bei allen Münchnerinnen und Münchnern, die in den ersten Minuten nach der Tat mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Erste Hilfe geleistet haben.

## Freistaat Bayern investiert 17 Mio. EUR und trägt der Forderung aus der Hochwasserkatastrophe 2013 Rechnung!

### Was konnte aus dem Hochwasserprogramm 2015 – 2018 auf den Weg gebracht werden?

- Sonderförderprogramm Sandsackfüllanlagen
- Sonderförderprogramm Mobela
- Sonderförderprogramm von zusätzlich 48 Einsatzleitwagen/Abrollbehältern für ÖEL/UG-ÖEL
- Beschaffung von insgesamt 12 Löschwasserfördersystemen, 12 Flutmodule und Verstärkerpumpen
- Verbesserung der Ölwehrausstattung Bayern
- 40 Einheiten modularer Gerätesatz Hochwasser/Pumpen für Katastrophenschutz

### 40 Einheiten modularer Gerätesatz Hochwasser für Katastrophenschutz des Freistaates Bayern!

Staatseigene Beschaffung von 32 Gerätewagen und 8 Abrollbehältern an 40 Standorten in Bayern. Der Gerätesatz Hochwasser besteht im Wesentlichen aus 11 Rollcontainern, auf denen insgesamt 12 Chiemsee-B-Pumpen und 6 Minichiemsee-B-Pumpen mit Schläuchen, Armaturen, Lichttechnik und diverser feuerwehrtechnischer Beladung verlastet sind.

Die Bestürzung über diesen schrecklichen Amoklauf hatte sich noch nicht gelegt und schon ereilte uns am Sonntagabend die nächste Meldung über eine Gewalttat in der Stadt Ansbach. Ein Syrer hatte sich im Bereich eines Weinlokals in die Luft gesprengt. Er tötete damit sich selbst und verletzte 12 Personen, 3 von ihnen schwer. Die Einsatzkräfte der Polizei sperrten den Tatort weiträumig ab. Die Kriminalpolizei Ansbach übernahm die Ermittlungen und wurde dabei von mehreren Spezialeinheiten sowie der örtlichen Feuerwehren und des Rettungsdienstes unterstützt. Leider konnten uns bis zum Redaktionsschluss, keine weiteren Auskünfte über den Einsatzablauf der Feuerwehren gegeben werden, da der Einsatz noch aufgearbeitet wird.

Wir leben in unsicheren Zeiten. Das zeigen uns diese schrecklichen – so kurz aufeinander folgenden – Ereignisse ganz deutlich. Der Landesfeuerwehrverband Bayern setzt sich beim Freistaat Bayern dafür ein, dass alle Kameradinnen und Kameraden auch auf solche Situationen besser vorbereitet werden.

Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin alles Gute und dass sie diese Erlebnisse nicht davon abhalten, weiterhin dieses Ehrenamt auszuführen und zu leben.

Daraus ergibt sich eine Pumpenleistung von ca. 35.000 Liter. Im jeweiligen Gerätesatz sind zudem noch 3 Stromerzeuger mit 13 kVA vorhanden. Ebenso das gesamte Zubehör und Equipment, um mit jedem Rollcontainer eigenständig arbeiten zu können.

### Der Auftrag ist von Seiten des Freistaates Bayern mit einer Gesamtsumme von rund 8 Mio. EUR vergeben.

Mit der Auslieferung der Ausstattung kann voraussichtlich im Frühjahr 2017 begonnen werden. Spätestens im Frühjahr 2018 sollen alle Hochwassermodule Pumpen ausgeliefert sein.

Dabei konnten wir u.a. erreichen, dass die Beschaffungsmaßnahme im Doppelhaushalt 2019/2020 fortgeführt werden soll, um den jetzt nicht gedeckten Bedarfsanforderungen Rechnung zu tragen, sofern die erforderlichen HH-Mittel von Seiten des Freistaats zur Verfügung stehen – was wir entsprechend einfordern werden.

Der Dank für die Umsetzung gilt dem Freistaat Bayern - im Besonderen dem Bayerischen Staatsminister des Innern Herrn Joachim Herrmann.

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender LfV Bayern

## 1.200 Schüler sind Feuer und Flamme fürs Helfen KFV Passau organisiert 9. Tag der Hilfsorganisationen in Westernstadt Pullmann City

Ein riesiger Feuerpilz schießt plötzlich aus dem Kochtopf. Die Umstehenden weichen erschrocken zurück. Auch in der sicheren Entfernung ist die enorme Hitze der Stichflamme noch zu spüren.

„Das passiert, wenn ein Fettbrand in der Küche mit dem falschen Löschmittel bekämpft wird - nämlich mit Wasser.“, erklärt Brand schutzerzieher Ludwig Hack.

Helfen kann jeder, so formuliert Landrat Franz Meyer seine Botschaft in seinem Grußwort als Schirmherr. Sonnenschein und blauer Himmel, großzügige Gastgeber, hochmotivierte Vertreter aller Blaulichtorganisationen aus dem Landkreis Passau, bestens gelaunte Schüler – darunter auch zwei Migrantinnenklassen der Berufsschule Vilshofen – waren die Erfolgsgaranten für eine andere Art des Unterrichts.

Seit 2008 organisiert der Landkreis Passau auf Initiative von Landrat Franz Meyer in Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband und der Kreisbrandinspektion diese Veranstaltung. 1.050 Kinder und Jugendliche waren angemeldet, 1.200 waren da. Alles wunderbar: „Die Kinder sind begeistert!“ so der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Kreisbrandinspektor Alois Fischl.

„Es ist vor allem das Angebot, hinter die Kulissen zu schauen.“ betonen Kreisbrandrat Josef Ascher und Egings Bürgermeister Walter Bauer. Auch die Verantwortlichen der Westernstadt unterstützten den Tag der Hilfsorganisationen in hervorragender Weise. „Hier erfahren die Kids wer sich in Notfällen um die Betroffenen kümmert.“, führten der geschäftsführende Gesellschafter Claus Six und Eventmanager Deddy Jeschke aus.



## Norm „Schutzkleidung für die Feuerwehr“

### Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für die Brandbekämpfung“

#### DIN EN 469:2005

Es gab in jüngster Vergangenheit vermehrt Fragen zur DIN EN 469 „Schutzkleidung für die Feuerwehr – Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für die Brandbekämpfung“. Befürchtet wurde, dass diese Norm in Gänze zurückgezogen worden sei und sich daraus Konsequenzen für das Tragen bzw. Beschaffen von Feuerwehrschutzkleidung ergeben.

Normen werden regelmäßig überarbeitet und angepasst. So auch die DIN EN 469. Der Entwurf „DIN EN 469/A1:2015-04 – Entwurf“ wurde erstellt und angeblich veröffentlicht, bevor er nach europäischem Recht harmonisiert wurde. Folglich musste diese Normenfassung konsequenter Weise wieder zurückgezogen werden (siehe auch <http://www.beuth.de/de/norm-entwurf/din-en-469-a1/228740555>).

Der darauffolgende Entwurf „DIN EN 469:2015-08 – Entwurf“ erreichte bei der Abstimmung Ende 2015 nicht die erforderliche Mehrheit. Folglich gilt weiterhin die DIN EN 469:2005, die nach geringfügigen Ergänzungen als DIN EN 469:2007-02 gelistet ist.

**Fazit:** An der Norm DIN EN 469 soll weiter festgehalten werden.

## 11. Atemschutzleistungsbewerb in Neumarkt

Am 11. und 12. März 2016 fand, zum elften Mal in Folge, der Atemschutzleistungsbewerb des „Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz“ statt. Gastgeber war diesmal die Freiwillige Feuerwehr Neumarkt i.d. OPf. Zweck und Ziel des Bewerbes ist, die bei der Ausbildung erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.

Bei diesem zweitägigen Großereignis kamen 165 Trupps mit 330 Atemschutzgeräteträgern aus der gesamten Oberpfalz und teilweise aus Oberbayern und Franken nach Neumarkt. Aufgrund der erfreulich hohen Anmeldezahl, begann der Bewerb bereits am Freitagnachmittag mit den ersten 57 Atemschutztrupps.

Nach der offiziellen Eröffnung begann für die ersten Trupps der Bewerb. Neben der persönlichen Schutzausrüstung (bestehend aus Einsatzkleidung, Feuerwehrsichenschuhwerk, Feuerwehrhelm, Sicherheitshandschuhe, Feuerwehrhaltegurt und Feuerschutzhaube) musste auch die Truppausrüstung durch die Teilnehmer mitgebracht werden. Diese Aus-



rüstung bestand aus zwei Atemanschlüssen, zwei Atemschutzgeräten, einem Funkgerät, einem Handscheinwerfer, zwei Feuerwehrleinen, einer Fluchhaube und einer Feuerwehraxt oder einem multifunktionalen Hebel/Brechwerkzeug.

Der eigentliche Leistungsbewerb wurde dann an fünf Stationen durchgeführt. Bei der ersten Station wurden in der Sollzeit von fünf Minuten die Vorbereitung und das richtige Aufnehmen des Atemschutzgerätes überprüft. An der zweiten Station war in der Sollzeit von 10 Minuten eine Personenrettung durchzuführen. Dabei wurde eine Person gesucht und mit dem Rettungstuch aus dem Kellergeschoß „gerettet“. Die Rollen der verletzten Personen wurden von der Jugendgruppe der Neumarkter Feuerwehr übernommen.

An der dritten Station wurde von den Atemschutz-Trupps ein Innenangriff vorgenommen. Dabei wurde ein Löschangriff mit einem C-Rohr



zur Brandbekämpfung ins zweite Obergeschoss durchgeführt. Diese Tätigkeit musste in einer Sollzeit von fünf Minuten erledigt werden.

Die Aufgaben der vierten Station beinhalteten einen Flaschenwechsel des Atemschutzgerätes, sowie Gerätekunde. Dabei wurde das Wissen der Teilnehmer über die Funktionen von z. B. Druckminderer, Lungenautomat, Atemanschluss oder Pressluftflaschen überprüft.

Bei der fünften Station war eine theoretische Prüfung zu absolvieren. Jeder Teilnehmer hatte in einer vorgegebenen Zeit von 20 Minuten, 20 Fragen zu beantworten. Dabei mussten, je nach Stufe des Bewerbes, für Bronze 11 und für Silber 15 Fragen richtig beantwortet werden. Erreichte ein Truppmitglied dabei die geforderte Punktzahl nicht, galt die Leistungsprüfung für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Übergabe der Leistungsspangen und Urkunden erfolgte dann auf den ganzen Samstag verteilt in vier Blöcken. Nach dem Antreten überreichte dann der zweite stellvertretende Bezirksverbandsvorsitzende Kreisbrandrat Anton Bögl zusammen mit Bewerbungsleiter Karl Diepold bei zeitweiser Anwesenheit von Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann und dem Neumarkter Landrat Willibald Gailer die Spangen und Urkunden an die Teams, die den Bewerb erfolgreich absolvierten. Zur vierten und letzten Übergabe am Samstagnachmittag war dann auch noch der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Kreisbrandrat Johann Weber anwesend. In seinen Grußworten fand er höchste Anerkennung für die Teilnehmer und die Organisatoren und Helfer der gelungenen Veranstaltung.

Der nächste Atemschutzleistungsbewerb der „Stufe Gold“ soll im Herbst 2016 in Amberg und der nächste Bewerb der „Stufen Bronze und Silber“ soll im Frühjahr 2017 in Heima stattfinden.

Karl Dennerlohr  
Freiwillige Feuerwehr  
Neumarkt



## Doppelsieg der bayerischen Jugendfeuerwehren bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2016 in Rostock

Vom 28. bis zum 30. Juli fanden in Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften statt. Hierbei traten Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie weitere Gastgruppen aus dem benachbarten Ausland in verschiedenen Wettbewerbsdisziplinen an.

Am Donnerstagabend fand die offizielle Eröffnung im Rostocker Stadthafen statt, zu der über 2.100 Feuerwehrangehörige von der Innenstadt aus marschierten. Neben dem Rostocker Oberbürgermeister Roland Methling begrüßte auch der Innenminister Lorenz Caffier die angereisten Gruppen.

Der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs sprach in seinem Grußwort von der „schönsten Stadt, weil hier so viele Feuerwehrleute sind“. Begleitet wurde die Auftaktveranstaltung durch das Finale im Hakenleitersteigen.

Bei der Bundesausscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb vertraten die in Schrobenhausen qualifizierten Gruppen Oberneukirchen und Heldenstein-Lauterbach die bayerische Fahne. Bei diesem Wettbewerb sind im A-Teil eine C-Schlauchleitung über verschiedene Hindernisse (Wassergraben, Schwebebalken und Kriechtunnel) zu verlegen und weitere Aufgaben (Knoten und Stiche, Zielspritzen mit der Kübelspritze) möglichst schnell und fehlerfrei zu bewältigen. Im B-Teil gilt es einen 400m-Staffellauf mit Hindernissen in möglichst kurzer Zeit zu absolvieren. Schon beim Training zeigte sich, dass die bayerischen Jugendfeuerwehren gut in Form sind, was sich dann auch beim eigentlichen Wettbewerb am Freitagnachmittag fortsetzte. Somit steigerte sich die Hoffnung auf gute Platzierungen bei den Jugendlichen.

Zu den weiteren Wettbewerben gehörte der Traditionelle Internationale Wettbewerb, erstmalig ein Kuppel-Cup, der Löschangriff nass, sowie die 4 x 100 m Feuerwehrstafette. Den tausenden Zuschauern bot sich an diesen drei Tagen ein wahrliches Feuerwehrspektakel und für alle Interessierten war an den vielen Veranstaltungsorten immer etwas geboten.

Die Spannung war am Samstagabend riesig als im Rostocker Leichtathletikstadion die Gruppen zur Siegerehrung einmarschierten. Der Fachausschussvorsitzende Wettbewerbe und Wettbewerbsleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr Helge Weber nahm zusammen mit dem kommissarischen Bundesjugendleiter Heinrich Scharf die Siegerehrung vor und gab die Ergebnisse der insgesamt 22 Gruppen bekannt. Der Jubel der bayerischen Mannschaften und der mitgereisten Fans war groß: die JF Oberneukirchen konnte mit 1057,51 Punkten den 1. Platz erringen, gefolgt von der JF Heldenstein-Lauterbach mit 1051,91 Punkten (beide Landkreis Mühldorf am Inn – Bayern) und sicherten sich somit die Fahrkarte zu den Internationalen Wettbewerben 2017 in Villach in Kärnten. Platz 3 erreichte die JF Möllenbeck aus Niedersachsen mit 1043,67 Punkten.

Bundesjugendleiter Heinrich Scharf aus Amberg würdigte die Leistungen der Mannschaften und gratulierte zum Titel des Deutschen Meisters bzw. Vizemeisters. Den Glückwünschen schloss sich auch Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth an und sicherte gleichzeitig die Unterstützung für die Teilnahme in Villach zu.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



## 4. Bayerischer Landes-Leistungsbewerb im Jugendbewerb des CTIF 2016 in Schrobenhausen

Vom 26. - 28. Mai 2016 war Schrobenhausen, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern, der Mittelpunkt der bayerischen Jugendfeuerwehren. Insgesamt 62 Jugendfeuerwehrgruppen trafen sich dort zum 4. Bayerischen Landes-Leistungsbewerb im Jugendbewerb des CTIF und der 19. Landesentscheidung. Darunter waren aber nicht nur bayerische Jugendfeuerwehler, sondern es konnten auch eine Gruppe aus Baden-Württemberg, eine Gruppe aus Niedersachsen, zwei Gruppen aus Oberösterreich und zwei Gruppen aus Niederösterreich begrüßt werden.



Am Freitag füllte sich Schrobenhausen mit Jugendfeuerwehlern, Betreuern und Gästen. Zuerst hieß es für alle Gruppen sich anzumelden, die Zimmer bzw. Zelte zu beziehen und sich auf den anstehenden Wettbewerb vorzubereiten. Ab 13:00 Uhr war es dann soweit: die Anspannung und Aufregung war nicht nur den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Der Leistungsbewerb um das Abzeichen in Silber begann. Der Wettbewerb setzt sich aus zwei Bereichen zusammen, die von allen Gruppen durchlaufen werden mussten. Zuerst ging es zur Feuerwehrhindernisübung. Dort müssen die Jugendlichen Hindernisse überwinden, mit einer Kübelspritze Wasser durch eine Spritzwand in einen Eimer spritzen, eine Löschleitung legen, Knoten anfertigen und Feuerwehrgeräte und -armaturen richtig zuordnen. Keine leichte Aufgabe, denn nicht nur auf die richtige Ausführung, sondern auch auf die Schnelligkeit kommt es hier an.

Nachdem diese Aufgabe bewältigt wurde, ging es gleich weiter zum zweiten Bereich - der 400 m Staffellauf mit Hindernissen. Auch hierbei waren Schnelligkeit, Konzentration und vor allem Teamwork gefragt. Die Teammitglieder der Jugendfeuerwehrgruppe sind dabei auf einer Strecke von 400 m verteilt. Sie müssen die Stafette - ein C-Strahlrohr - an die Gruppenmitglieder weiterreichen und nebenbei Hindernisse überwinden oder Gegenstände, wie einen Handfeuerlöscher oder einen C-Schlauch, weitertransportieren.

Neben den aufregenden Stunden auf dem Sportplatz, gab es in der Schrobenhausener Innenstadt eine Mitmachmeile. Dort waren neben

den örtlichen Freiwilligen Feuerwehren unter anderem auch die Polizei, die Wasserwacht, das Bayerische Rote Kreuz, der Info-Truck der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, die Bundeswehr und die Jugendfeuerwehr Bayern vertreten. Die Mitmachmeile lud alle Jugendfeuerwehren, aber auch alle Besucher und Anwohner von Schrobenhausen dazu ein, sich über die Arbeit der Organisationen zu informieren und alte Feuerwehrfahrzeuge zu bestaunen. Zudem konnten einige Sachen selbst ausprobiert werden. Mithilfe einer Alkoholbrille hatte man am Stand der Polizei die Möglichkeit zu erfahren, wie unsicher die Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss ist. Seinen Mut konnte man dann noch bei der Freiwilligen Feuerwehr Schrobenhausen beweisen. Sie bot allen Interessierten an, einmal mit einem Feuerlöscher ein richtiges Feuer zu löschen.

Am Abend fand im Spiegelsaal der Sparkasse Aichach-Schrobenhausen dann ein Empfang des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen statt. Die stellvertretende Landrätin Sabine Schneider begrüßte alle Gäste herzlich und stellte kurz den Landkreis und dessen Besonderheiten vor. Anschließend wurde die Stadt Schrobenhausen von seinem Bürgermeister Dr. Karlheinz Stephan präsentiert.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth bedankte sich bei den Ausrichtern und allen Verantwortlichen für die Durchführung dieser größten Veranstaltung der Jugendfeuerwehr Bayern. Er hob die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Organisation unter der Federführung von Kreis-Jugendfeuerwehrwart Jürgen Schreier und Josef Diethausen hervor. Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen, die Gerhard Barth durchführte.

Am Samstag ging es am frühen Morgen auch gleich weiter. An diesem Tag wurde der Leistungsbewerb in Gold abgelegt. Auch hier durchliefen die Jugendfeuerwehler die Feuerwehrinternsübung und daran anschließend den 400 m Staffellauf.

Das aufregende und spannende Wochenende endete mit der Schlusskundgebung und der Siegerehrung. Alle Jugendfeuerwehrgruppen zogen gemeinsam mit den Wertungsrichtern auf dem Sportplatz Schrobhausen ein, wo anschließend die Siegerehrung stattfand. Dieses Ereignis ließen sich auch der Landrat Roland Weigert, der Bürgermeister Dr. Karlheinz Stephan, der Bundestagsabgeordnete Dr. Reinhard Brandl und der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Alfons Weinzierl nicht entgehen, die von Gerhard Barth ebenso begrüßt wurden wie alle Jugendfeuerwehler und ihre Betreuer. Mit Spannung wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs erwartet.

Den dritten Platz erreichte die JF Oberneukirchen 2, Lkr. Mühldorf am Inn. Der zweite Platz ging an Heldenstein 1, ebenfalls Lkr. Mühldorf am

Inn. Sieger des 4. Bayerischen Landes-Leistungsbewerbs im Jugendbewerb des CTIF wurde Oberneukirchen 1, ebenfalls Lkr. Mühldorf am Inn. Somit haben sich Oberneukirchen 1 und Heldenstein 1 für den Bundesentscheid im CTIF, der im Juli in Rostock ausgetragen wird, qualifiziert.

Insgesamt haben alle 56 Jugendfeuerwehrgruppen aus Bayern und auch alle 6 Gastgruppen das silberne Leistungsabzeichen erhalten. Das goldene Leistungsabzeichen erhielten 46 bayerische Gruppen und 5 Gastgruppen. Insgesamt wurden 902 Bewerbsabzeichen in Silber und Gold verliehen.

Die Jugendfeuerwehr Bayern bedankt sich bei allen Wertungsrichtern, Helfern und Organisatoren für ihre tatkräftige Unterstützung, ohne die das Wochenende nicht so erfolgreich verlaufen wäre.

Text und Foto: Jugendfeuerwehr Bayern

## Jugendfeuerwehr Landkreis Eichstätt gewinnt 1. Platz

Am Montag, den 13. Juni 2016 fand in München das 3. Ehrenamtssymposium der Versicherungskammer Stiftung statt, wobei die zentrale Frage „Aktiv im Ehrenamt – (Ent-)Lohnenswert?“ im Mittelpunkt stand.

Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch die Preisverleihung des Ehrenamtspreises der Versicherungskammer Stiftung statt. Der Ehrenamtspreis stand in diesem Jahr unter dem Motto „Jugend ins Engagement“. In der Kategorie „Wir starten durch“ konnte die Jugendfeuerwehr aus dem Landkreis Eichstätt die Jury mit ihrem Integrationsprojekt „Integration und Wettbewerb“ überzeugen. Sie gewann den 1. Platz und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.000 EUR. Den Preis nahmen der Kreis-Jugendfeuerwehrwart Franz Waltl und Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Gerhard Herzner entgegen.

Das Projekt soll jungen Zuwanderern die Möglichkeit für ein gesellschaftliches Engagement aufzeigen und ihnen somit ermöglichen sich leichter in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei sollen auch gegenseitige Kontakte und Verständnis gefördert und ausgebaut werden.

Text: Franz Waltl, Kreis-Jugendfeuerwehrwart Landkreis Eichstätt

Foto: Versicherungskammer Stiftung



## „Wer ist schneller, das Auto oder das Flugzeug?“ Aktionstag „Verkehrssicherheit“ in Mühldorf

Ein Auto, das vor einem landenden Flugzeug davon fährt – Szenen, wie aus einem Actionfilm. Die Teilnehmer/innen des Aktionstages „Verkehrssicherheit“ hatten am Samstag, den 23.07.2016 die Möglichkeit genau das zu erleben. Insgesamt 26 Teilnehmer/innen absolvierten auf dem Mühldorfer Flugplatz das Verkehrssicherheitstraining der Jugendfeuerwehr Bayern.

Zunächst wurden die jungen Feuerwehler/innen, Begleitpersonen und Fahrlehrer rund um die Fahrschule Prenissl vom Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth begrüßt und auf den spannenden Tag eingestimmt. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei der Versicherungskammer Bayern und der Versicherungskammer Stiftung, die das Projekt „Aktionstag – Verkehrssicherheit“ unterstützen. Sein Dank ging vor allem an die Versicherungskammer Stiftung, welche durch das Vorstandsmitglied Franz Kränzler vertreten war, für die erneute Förderung des Projektes. Herr Kränzler begrüßte anschließend ebenfalls alle Anwesenden und wünschte ihnen einen erfolgreichen und spannenden Tag.

Anschließend konnte die Ausbildung beginnen. Die Teilnehmer/innen erhielten von Michael Prenissl eine kurze theoretische Einweisung und erfuhren wie die Fahrphysik eines Autos wirkt, bevor die theoretischen Sachen praktisch geübt werden konnten. Wirklich besonders, am Aktionstag „Verkehrssicherheit“, ist vor allem der Übungsplatz. Das Training findet auf einem Flugplatz statt, wodurch besondere Verkehrssituationen geübt werden können. Zum anderen absolvieren die Teilnehmer/innen das Training nicht mit dem privaten Fahrzeug sondern in einem Fahrschulauto. So sitzen immer 3 Teilnehmer/innen und ein Fahrlehrer in einem Auto. Der Fahrlehrer hat so noch einmal die Möglichkeit Tipps und Hinweise zu geben oder aber im Ernstfall einzugreifen. Die Teilnehmer/innen übten Slalomfahren, eine Gefahrenbremsung aus einer erhöhten Geschwindigkeit und eine Aqua-Planing-Situation. Außerdem hatten sie die Möglichkeit in einem Fahrsimulator auszuprobieren,

wie es wäre unter Alkoholeinfluss am Straßenverkehr teilzunehmen oder mit dem Handy in der Hand zu fahren.

Aber nicht nur das Training bot Spannung, sondern auch beim Landen und Starten der Flugzeuge zu zusehen. Auch für die Begleitpersonen war es ein interessanter und spannender Tag.

Am Ende des Tages konnten alle Teilnehmer/innen stolz ihre Urkunde in Empfang nehmen.

Die Jugendfeuerwehr Bayern bedankt sich herzlich bei der Fahrschule Prenissl für die gute Planung und für die gelungene Durchführung des Aktionstages sowie bei allen Beteiligten, Helfern und Unterstützern.

Der nächste Aktionstag „Verkehrssicherheit“ findet am 22.10.2016 in Mindelheim-Mattsies statt. Anmeldeschluss ist der 07.10.2016. Weiter Informationen und die Ausschreibung findet ihr auf <http://jf-bayern.de/cms/>

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



## Info-Tag für Werk- und Betriebsfeuerwehren aus Schwaben

Die große Teilnehmerzahl am 3. Info-Tag für alle Werk- und Betriebsfeuerwehren aus Schwaben hat den Erfolg bestätigt. Der vom zuständigen Fachbereich unter Leitung von KBI Peter Einsiedler organisierte Informationstag beim Allgäu Airport in Memmingen hatte die Themenauswahl wie Industriebau-Richtlinie und deren Auswirkung auf die Werkfeuerwehr, Anforderung an Feuerwehr-Schutzbekleidung, Vorstellung der Neukonzeption der Bundeswehr-Feuerwehren und das Thema „Überdruckbelüftung bei Groß-Industriehallen“ beinhaltet.

Auch der persönliche Erfahrungsaustausch zwischen den Werk- und Betriebsfeuerwehren war ein wichtiger Bestandteil der vom BFV Schwaben organisierten Fortbildung.

Friedhold Schneider, KBR Lkr. Lindau (Bodensee).



# Aufruf

Sichern Sie sich jetzt schon den Einsatz des Brandübungscontainers und des Sondersignal-Fahrt-Trainers (SFT) im Jahr 2017 für Ihren Landkreis bzw. Ihre Stadt.

Am besten senden Sie gleich das entsprechende Reservierungsformular ausgefüllt an die Geschäftsstelle.

Schnell sein lohnt sich! Bei der Terminvergabe entscheidet nicht zuletzt auch die Reihenfolge des Antragseingangs. (Bereits eingereichte Anträge haben selbstverständlich weiterhin Gültigkeit!)

Die Reservierungsformulare stehen zum Download auf unserer Homepage im Bereich „Service“ zur Verfügung.



**IMPRESSUM** | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Alfons Weinzierl | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 111 ist der 11.11.2016. Veröffentlichung Dezember 2016.** V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl | Satz und Layout: Johanna Rauch | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.